

Ja, es ist Advent

Liebe Familien!

Es ist wieder soweit, die vermeintlich schönste und gemütlichste Zeit des Jahres beginnt. Für manche kommt sie überraschend, andere bereiten sich schon wochenlang darauf vor

Sicher ist auf jeden Fall eines: Niemand kann der Zeit vor Weihnachten mehr Zauber abgewinnen als unsere kleinsten Familienmitglieder! Sie freuen sich auf und an dieser Zeit voller Magie und Herzenswärme. Ihre strahlenden Augen laden uns ein, dem Stress vor Weihnachten zu entfliehen und gemeinsam mit ihnen jeden Tag inne zu halten und dem Zauber der Weihnachtstage entspannter entgegenzusteuern.

Damit dies gut gelingen kann, haben wir eine Art alternativen Adventskalender zusammengestellt mit 24 Tipps/Ideen. In den nächsten 4 Wochen werden wir euch damit durch die Adventszeit begleiten, für eine wertvolle Familien-Adventszeit . Denn das ist doch auch irgendwo der Sinn hinter dem Ganzen: die Zeit zu schätzen, die wir mit lieben Menschen verbringen. Das sind die Momente, die unseren Kindern in Erinnerung bleiben... Dies muss nicht immer mit Kosten verbunden sein. Kostengünstig ist oftmals WERT-VOLLer!

1. Adventskalender für Kurzsichtschlossene

Es muss nicht immer Schokolade hinter dem Adventskalendertürchen sein oder ein Adventskalender gefüllt mit Spielsachen. Eine schöne Alternative ist ein Adventskalender, bei dem jeden Tag Zeit geschenkt wird. Zeit, um gemeinsam eine Geschichte zu lesen, ein Spiel zu spielen oder auch mal am Wochenende einen Weihnachtsfilm zu schauen. Wie können wir so etwas dekorativ verpacken? Ganz einfach! Schreibt oder malt Zettel, rollt sie zusammen oder gebt sie in kleine Schachteln oder Tüten (Soll es heute ein Spiel sein, dann packt einfach einen Würfel, Spielstein oder eine Spielkarte dazu). Verseht das Ganze mit Nummern und Bändchen und befestigt es an einem schönen Holzbügel oder an einem Ast, der in der Wohnung aufgehängt werden kann. Spielt ein Kind sehr gerne oder liebt es Geschichten, so kann dieser Kalender auch nur daraus bestehen. Wollt ihr noch kreativer werden, dann verschönert den Bügel oder Ast z.B. mit Goldspray oder beklebt ihn mit Glitzer, Schneeflocken oder Naturmaterial. Diese und andere Ideen findet ihr hier:

<https://www.familie.de/diy/basteln-adventskalender/#schneller-adventskalender-am-kleiderbuegel>

Tipp von uns für die Allerkleinsten: Ein Adventskalender mit 24 Bildern verkürzt die Zeit bis Weihnachten. Das können Fotos von Familienmitgliedern oder Kuschtieren/Spielzeug sein oder Bilder mit weihnachtlichen Motiven. Für unsere Kleinsten zählt hier vor allem das Ritual, jeden Tag ein Bild umdrehen zu können. ☺

2. Eine Wichtel-/Elfentür einrichten

Wichtel oder Elfen gehören in den skandinavischen Ländern zu Weihnachten dazu wie viele andere liebenswerte Traditionen. Still und leise ziehen sie in der Vorweihnachtszeit ins Haus ein. Sie unterstützen den Weihnachtsmann bei den Vorbereitungen im Haus und beschützen Haus, Mensch und Tier. Ein schöner Gedanke, wie wir finden.

Eine Anleitung zum Bau einer Wichteltür findet ihr hier:

<https://www.party-princess.de/blog/wichteltuer-basteln/>

3. Plätzchen backen

Es gibt für unsere Kinder nichts Schöneres, als in die Weihnachtsvorbereitungen mit einbezogen zu werden. Dazu gehört natürlich auch das Plätzchen backen. Es muss nicht immer ein Teig zum Ausstechen sein. Wenn euch das zu aufwendig ist, könnt ihr auch ein Rezept verwenden, mit dem ihr einen Teig herstellt, den man als Häufchen aufs Blech setzen kann. Diese lassen sich ebenso schön mit Schoko- oder Zuckerglasur verzieren wie Butterplätzchen. Wichtig ist vor allem eins: seid nachsichtig mit eurem Kind, wenn es mitten im Tun das Interesse verliert. Die Konzentrationsspanne von kleinen Kindern ist niedriger als wir denken und Pausen sind hier sinnvoll. Spätestens wenn das Blech aus dem Ofen kommt und der Plätzchenduft den Raum erfüllt, möchte euer Kind probieren und verzieren...



4. Ein Buch lesen/Bilderbuch betrachten

Gibt es gerade ein Lieblings-Buch, das euer Kind jeden Tag anschaut und vllt sogar den Text auswendig kann? Oder habt ihr die Bücherei besucht und euch dort mit schönen Büchern für die Weihnachtszeit eingedeckt. Dann nehmt euch Zeit dafür, um dieses Buch/diese Bücher intensiver zu betrachten. Lest es mit verschiedenen Stimmen vor (mal mit einer hohen Pieps-Stimme oder mal mit einer tiefen Männerstimme, mal mit einem Schluckauf oder mal vergesst ihr das letzte Wort im Satz). Ihr werdet merken, wieviel Spaß das macht und dass da eine Wiederholung nicht ausbleiben kann. So wächst die Liebe zu Büchern – ist diese Liebe doch ein großes Geschenk von euch Erwachsenen, das euer Kind ein Leben lang begleitet.

Online könnt ihr euch auf der Seite der Kulmbacher Bücherei schon mal umsehen:

https://www.kulmbach.de/xist4c/web/Buecherei-am-Stadtpark_id_947_.htm

5. Die Wohnung weihnachtlich schmücken

Wenn wir uns auf ein Fest freuen, gehört auch immer etwas Vorbereitung dazu. Wir machen es uns schön, dekorieren alles hübsch und bereiten Gaumenfreuden vor. So fühlt sich unser Körper ganzheitlich wohl und erlebt diesen Tag/diese Zeit mit allen Sinnen. Wir verbringen aufgrund der Jahreszeit wieder viel mehr Zeit im Haus, auch weil es so früh dunkel wird.

Da ist es ganz natürlich, dass wir unseren Wohlfühlort in der Weihnachtszeit festlich schmücken. Es muss nichts pompöses sein. Mit kleinen Kindern ist weniger mehr (so umgeht

ihr auch zusätzliche Gefahrenquellen). Lasst sie aber unbedingt am Schmücken teilhaben. Vielleicht hat euer Kind in der Kita ein tolles Bild gemalt, aus dem ihr ein weihnachtliches Symbol schneiden und ans Fenster oder die Tür kleben könnt.



6. Auf den Nikolaus freuen

Auch wenn ihr in diesem Jahr den Nikolaustag vermutlich ein bisschen anders feiern werdet, heißt es nicht, dass es weniger schön wird. Kommt er euch nicht besuchen, dann stellt doch einfach einen Stiefel vor die Tür und wartet darauf, dass er über Nacht gefüllt wird. Der Nikolaus freut sich bestimmt über einen Teller mit Plätzchen und ein gemaltes Bild oder eine kleine Bastelei. Spannend wird es, wenn der Nikolaus an die Tür klopft und etwas vor der Tür für die Kleinen da lässt. Manchmal schreibt er auch ein paar lieb gemeinte Zeilen an das Kind, in denen es für etwas gelobt wird, dass es in letzter Zeit besonders gut gemacht hat. Keinesfalls sollte der Nikolaus tadeln oder schimpfen, hierfür wäre er einfach die falsche Person. Schließlich war er der Sage nach ein guter Bischof, der sich besonders um die Benachteiligten gekümmert und geteilt hat. Diesen Gedanken sollten wir Erwachsenen aufnehmen und dem Kind einen schönen Nikolaustag beschenken. Es ist ja eine der schönsten Aufgaben im Jahr, dem Kind eine besondere Freude zu bereiten ☺



Fortsetzung folgt ... ☺ Es grüßen euch Melanie & Sandra